

**„Wie Regen und Schnee vom Himmel fällt,
so ist es auch mit meinem Wort,
es bewirkt, was ich will!“** Jes 55,10+11



Was tun, wenn es friert?

Der Jakobusbrief empfiehlt den Christen in kalten Tagen:

»Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!«

● HEILIGE - VORBILDER - WEGWEISER - FREUNDE ●

Victor Hugo erzählt in seinem Roman Les Misérables von einem grossherzigen Bischof, der dem von der Polizei gefassten Dieb seines Tafelssilber vor der Verurteilung rettet, weil er angibt, ihm das Besteck geschenkt zu haben, und dem völlig überraschten Räuber auch noch zwei Leuchter in die Tasche steckt, die er wohl vergessen habe mitzunehmen. Dieser Bischof ist nicht die Fiktion des berühmten französischen Schriftstellers, sondern Franz von Sales, (Tagesheiliger vom 24. Januar), der mit Buch und Feder – und mit brennendem Herzen dargestellt wird.

Ein Heiliger mit dem Herz in der Hand

„Gott hat einen jeden von uns gedacht, als ob er sich um alle Anderen nicht kümmerte. – Er hat mich geliebt“, sagt der hl. Paulus in Gal 2,20! Dieser Gedanke an seine unfassbare Liebe Gottes steht im Zentrum des Lebens und Wirkens des Franz von Sales, der 1567 als Sohn einer adligen Familie in Savoyen geboren wurde. Seine berühmteste Schrift, die noch heute eine hilfreiche Anleitung zum geistlichen Leben ist, nennt er daher auch **Philothea – Gottesfreund**. Zu wissen, dass Gott mich liebt, und auf diese Liebe nach Kräften zu antworten, das bedeutet für den heiligen Bischof Frömmigkeit, ein Wort und eine Tugend, die in unseren Pfarreien und Verbänden völlig aus der Mode gekommen zu sein scheint. In diesem Sinne schreibt er in seiner Philothea: „Frömmigkeit ist nichts anderes als Gewandtheit und Lebendigkeit im geistlichen Leben. Sie lässt die Liebe in uns oder uns in der Liebe tätig werden mit rascher Bereitschaft und Freude.“

Wozu denn Frömmigkeit?

Weil Frömmigkeit nichts anderes ist als gelebte Gottesliebe, so ist sie nicht irgendwelchen „frommen Seelen“ vorbehalten, die hinter Klostermauern leben, sondern für jedermann lebbar – ob jung oder alt, ob im Beruf oder in der Familie! Dieser moderne Ansatz meint nicht lange (weitverbreitetes Vorurteil), sondern aufrichtige Gebete. Natürlich ist Frömmigkeit mehr als ein Gefühl oder spontane Begeisterung. Sie ist Treue im täglichen Gebet und im regelmässigen Empfang der Sakramente. Wer nie Sport getrieben hat, kann nur langsam zu laufen beginnen, aber wenn er immer wieder trainiert, so wird er mit immer grösserer Freude und Ausdauer laufen, ohne zu ermüden. Wer betet, und damit meint Franz von Sales nicht nur mündliche Gebete, sondern Betrachtung und Meditation, der wird mit Freude und Leichtigkeit Fortschritte machen im Guten.

Das Herz in Gott entzünden, um Andere zu wärmen!

Die Frömmigkeit geht von der Liebe aus und drängt zu tätiger Liebe. Im Gebet soll das Herz Feuer fangen und – nicht als schnell verlöschende Flamme, sondern als fortdauernde Glut – im Alltag Wärme und Licht ausstrahlen. Deshalb spricht der Heilige Franz von Sales davon, am Ende des Gebetes einen sogenannten geistlichen Blumenstrauss zu pflücken, d.h. konkrete Vorsätze zu fassen, wie die Liebe zu leben ist: ein gutes Wort für den unsympathischen Nachbarn, ein Anruf bei einem kranken Freund, ein herzliches Lachen über sich selbst anstatt Wut und Unzufriedenheit. Frömmigkeit als gelebte Liebe war für den Heiligen zum einen das Mittel seinen überbordenden Jähzorn und Groll, der ihn immer wieder zu packen versuchte, in Güte und Geduld zu verwandeln, zum anderen gelang es ihm dadurch, die Kirche seiner Zeit zu erneuern. Der sich rasant ausbreitenden abweichenden Lehre der Reformatoren hat der hl. Bischof von Genf nicht nur das klare Wort, sondern auch und vor allem die gelebte Frömmigkeit entgegengesetzt. Mehr als soziale und kulturelle Dienstleistungen, die ja auch von staatlicher Stelle angeboten werden, brauchen die Menschen wieder geistliche Lehrer, die ihnen Mut machen, fromm zu sein. Beten kann und will gelernt sein. Das kleine Büchlein „Philothea“ ist eine Schule dafür – auch heute noch! (aus „Direktorium spirituale“, Regensburg)

Eine Episode aus seiner Pastoral: Wir wissen, dass wegen der vielen Entgleisungen die Reformatoren sehr radikal waren mit Tanzverboten usw. Eines Tages auf den üblichen Gängen durch Genf fragten ihn evangelisch gewordene Christen, ob sie denn wirklich nicht tanzen dürften, nicht mal am Sonntag? Und der Bischof Franz von Sales antwortete ihnen: „Selbstverständlich dürft ihr am Sonntag tanzen. Gott hat auch Freude an Eurer Freude.“ Dies war mit der Grund, dass schliesslich etwa fünf Pfarreien wieder katholisch wurden.



Pfarrei St. Jakob

Steinen

Rossbergstrasse 1

MITTEILUNGEN DER PFARREI / NEWS / INFOS AUS WELT UND KIRCHE

Diverse Daten / Einladungen

- Montag 9. Januar: 14.00 Uhr Lismen in der Aula
- Mittwoch 11.: 9.00 Uhr Müttermesse zum Thema „Kraft tanken durch gute Gedanken“
- Freitag 13. : 18.30 Uhr Generalversammlung der Stauffacher-Singers
- Mittwoch 25.: 14.00 Uhr Generalversammlung der Frauengemeinschaft in der Aula

Jugendtreff / Play-Point ab 5. Klasse bis jugendliche ☺ Erwachsene:

im Januar freitags um 19.00 Uhr Film, dann Spieltreff bis 22.00 Uhr

- 13.: Film „Der Geist und die Dunkelheit“ - In der atemberaubenden Landschaft Afrikas sollen menschenfressende Bestien (Löwen) erlegt werden, da sie immer wieder ein Blutbad anrichten.
- 20.: „Fireproof – Gib deinen Partner nicht auf“ (Bestseller)
- 27.: „Der Graf von Monte Cristo“ – Unschuldiger verurteilter Seefahrer findet Schatz und...

Türkische Behörden verbieten Weihnachten an deutscher Schule

Kurz vor Weihnachten berichtete die "Welt" „Es gilt nach Mitteilung der türkischen Schulleitung eben, dass ab sofort nichts mehr über Weihnachtsbräuche und über das christliche Fest im Unterricht mitgeteilt, erarbeitet sowie gesungen wird.“ Dies steht in einer E-Mail der Leitung der deutschen Abteilung des Istanbul Lisesi. Die türkische Schulleitung hat auch die Teilnahme des Chors am traditionellen Weihnachtskonzert im deutschen Konsulat verboten. Offensichtlich ist, dass die AKP-Regierung von Präsident Erdogan damit auch säkular geprägte Schulen wie das Istanbul Lisesi zunehmend auf ihren islamisch-konservativen Kurs bringen möchte. Ankara (kath.net)

Neapel: Nach ausgebliebenem Blutwunder 'kein Grund zur Panik'

Erstmals seit mehr als drei Jahrzehnten ist in Neapel das sogenannte Blutwunder ausgeblieben. Das eingetrocknete Blut des heiligen Januarius verflüssigte sich am Freitag im Dom der Stadt nicht, wie italienische Medien berichteten. Das Ausbleiben des Blutwunders gilt den Neapolitanern als schlechtes Omen. Der Hüter der Reliquie, Monsignore Vincenzo De Gregorio, appellierte an die wartenden Gläubigen im Dom, nicht in Panik zu verfallen. "Wir dürfen nicht an Katastrophen und Unglücke denken", so der Geistliche. Er rief sie dazu auf, weiter zu beten. - Zuletzt blieb das Blutwunder 1980 aus. Dies brachten die Neapolitaner mit dem Erdbeben von Irpinia in Verbindung; durch die verheerendste Naturkatastrophe der italienischen Nachkriegszeit starben damals 2.900 Menschen. Zuvor warteten die Neapolitaner 1973 vergeblich auf eine Verflüssigung des Bluts. In jenem Jahr wurde Neapel von einer Cholera-Epidemie heimgesucht. Rom/Neapel (kath.net/ KAP)

Wird es künftig noch Glauben geben?

Der durch „Letzte Gespräche von (mit) Benedikt XVI.“ bekannte Journalist Peter Seewald (einst KPD-Anhänger, heute gläubiger Katholik) stellte diese Frage am 19. Dez. in einem Artikel und meinte u.a. dazu: Es gibt die Verantwortung der Laien. Unzählige leisten treuen Dienst, ganz ohne Anerkennung. In einer ermüdeten Kirche ist die Glaubenstreue der Einzelnen der grosse Schatz, der Zukunft möglich macht. Die Verantwortung der Hirten ist dadurch nicht aufgehoben. Und wenn der Mammon sprudelt, aber der Glaube versiegt, wenn die Catholica, wie man sie einmal kannte, vielleicht bald nur noch in Enklaven existiert, dann liegt dies auch am Versagen der Führung...

Im letzten Grund existiert Kirche durch Christus. Mit Eucharistie und Anbetung, Demut und Vergebung, Gottesfrucht und Nächstenliebe. Sie lebt von den stillen Betern, jenen, die in die Tiefe gehen, um aus dem Kleinen ein grosses Rad zu drehen. Aber sie lebt eben auch vom heiligen Ernst und der Haltung jener mutigen Männer und Frauen – von einem Ambrosius von Mailand bis zu den Mitgliedern der „Weissen Rose“, die bereit waren, zu widersprechen und an deren Worten und Taten, an deren Glauben wir uns noch heute festhalten können. Einfach so. - Zu „Weisse Rose“ schreibt WIKIPEDIA: Bis in die Gegenwart gilt die *Weisse Rose* als bekanntestes und symbolgebendes Beispiel für den studentisch-bürgerlichen Widerstand gegen das NS-Regime innerhalb Deutschlands; in einem darüber hinausgehenden Sinn steht sie für moralische Lauterkeit, Mut und Opferbereitschaft im Einsatz für humanistisch-demokratische Ideale vor dem Hintergrund einer totalitären Diktatur.

Pfarrer Rudolf Nussbaumer Natel 079 208 00 09
Vikar Markus Lussy Natel 079 727 00 95
Sekretariat Nina von Euw Pfarramt 041 832 13 28
Fax 041 832 08 28

Katechetinnen Theresia Guzek Tel. 041 832 16 51
Brigitte Gerlach Natel 079 680 80 54
Sigrist Geni Marty Natel 079 273 92 72
Hilfssigrist Rolf Messerli Tel. 041 832 21 66

Sekretariat: pfarramtsteinen-sekretariat@gmx.ch

Pfarrer: pfarramtsteinen@bluewin.ch

www.pfarrei-steinen.ch

Gottesdienstordnung

Samstag, 7. Januar

09.30 Hl. Messe mit Gedächtnis der Herz-Mariä-Bruderschaft für ihre lebenden u. verstorbenen Mitglieder
18.00 Abendrosenkrantz (Keine Vorabendmesse)

SONNTAG, 8. JANUAR 2017 – FEST DER TAUFTE JESU

Opfer: Jugendzeitschrift YOU (für Steiner Schüler)

08.40 Anbetung / Rosenkrantz / Beichtgelegenheit
09.15 Hauptgottesdienst
10.30 Spätmesse / Kindermesse
18.00 Andacht um Priesterberufe in der Klosterkapelle
18.30 Jugend-Lobpreis
19.30 Hl. Abendmesse / Stiftmesse für Serafina Grossmann-Gasser (letztmals)

Montag, 9. Januar

09.00 Hl. Messe mit Wochengedächtnis
09.00 Klosterkap.: Rosenkrantz oder Hl. Messe (werktags)
18.00 Abendrosenkrantz (werktags; Donnerstag später)

Dienstag, 10. Januar

15.00 Anbetung / Schulmesse von 2A, 3B+3C, 4B

Mittwoch, 11. Januar

07.30 Schulmesse der 5.+6.Klasse / Anbetung bis 08.30
09.00 Müttermesse – Kraft tanken!

Donnerstag, 12. Jan. – Hl. Tatiana; Hl. Hilda; Hl. Aelred

07.30 Schulmesse der 1.-3.Sek/Real
18.00 Gebetsabend um Priester- und Ordensberufe
18.30 Abendrosenkrantz / Beichtgelegenheit
20.20 Kommunionsspendung / 3. Rosenkrantz / Segen

Freitag, 13. Januar – Hl. Hilarius; Hl. Gottfried

09.00 Kleiner Psalter / Betsingmesse (Klosterkapelle)
15.15 KEINE Anbetung / **Krippenspiel**
Schulmesse der Klassen 2B+2C, 3A, 4A+4C

Samstag, 14. Januar – Hl. Engelmar

09.30 Hl. Messe

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 15. JANUAR 2017

Opfer: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

08.40 Anbetung / Rosenkrantz / Beichtgelegenheit
09.15 Sebastiansfeier der Schützengesellschaft
09.15 Sunntigsfiir im Musigräff
18.00 Andacht um kirchliche Berufungen (Klosterkapelle)
18.30 Jugend-Lobpreis
19.30 Hl. Abendmesse

Montag, 16. Januar

09.00 Wochengedächtnis / Stiftmesse: Hanni Koller, Bitzi
09.00 Klosterkap.: Rosenkrantz oder Hl. Messe (werktags)
18.00 Abendrosenkrantz (werktags; Donnerstag später)

Dienstag, 17. Januar - Hl. Antonius, Bauernpatron

09.15 Betsingmesse zu Ehren des Hl. Antonius
15.00 Anbetung / Schulmesse von 2A, 3B+3C, 4B

Mittwoch, 18. Januar - Beginn der Weltgebetswoche für die Elnheit der Christen

07.30 Schulmesse der 5.+6.Klasse / Anbetung bis 08.30

Donnerstag, 19. Januar

07.30 Schulmesse der 1.-3.Sek/Real

18.00 Gebetsabend um Priester- und Ordensberufe

18.30 Abendrosenkrantz / Beichtgelegenheit
20.20 Kommunionsspendung / 3. Rosenkrantz / Segen

Freitag, 20. Januar - Hl. Fabian und Sebastian

09.00 Kleiner Psalter / Betsingmesse (Klosterkapelle)
15.00 Barmherzigkeitsstunde (Keine Schulmesse: schulfrei)

Samstag, 21. Januar – Hl. Meinrad; Hl. Agnes

09.00 Anbetung / Rosenkrantz (Klosterkapelle)
09.30 Hl. Messe / Gedächtnis des Marian. Segenskreis CH
18.00 Abendrosenkrantz
18.30 Beichtgelegenheit

SONNTAG, 22. JANUAR 2017 – FIRMTAG DER PFARREI

Hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer in Spanien /
Opfer: Jugendarbeit der Pfarrei
08.25 Rosenkrantz (Klosterkapelle)
09.00 Hl. Messe in der Klosterkapelle
10.00 Firmgottesdienst der 5. und 6. Klassen mit Bischofsvikar Christoph Casetti
18.00 Andacht um kirchliche Berufungen (Klosterkapelle)
18.30 Jugend-Lobpreis
19.30 Hl. Abendmesse

Montag, 23. Januar

09.00 Hl. Messe mit Wochengedächtnis
09.00 Klosterkap.: Rosenkrantz oder Hl. Messe (werktags)
18.00 Abendrosenkrantz (werktags; Donnerstag später)

Dienstag, 24. Januar

Hl. Franz von Sales, Bischof von Genf, Ordensgründer
15.00 Anbetung / Schulmesse von 2A, 3B+3C, 4B

Mittwoch, 25. Januar

FEST DER BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS
7.30 Schulmesse der 5.+6.Klasse / Anbetung bis 08.30

Donnerstag, 26. Januar - Hl. Timotheus und Hl. Titus

07.30 Schulmesse der 1.-3.Sek/Real
18.00 Gebetsabend um Priester- und Ordensberufe
18.30 Abendrosenkrantz / Beichtgelegenheit
20.20 Kommunionsspendung / 3. Rosenkrantz / Segen

Freitag, 27. Januar – Hl. Angela Merici

09.00 Kleiner Psalter / Betsingmesse in der Klosterkapelle
15.00 Anbetung / Schulmesse der Kl. 2B+2C, 3A, 4A+4C

MITTEILUNGEN

Liebe Empfänger und Leser des Pfarrblattes

Wir sind im 18. Jahr dieser 4- oder 6-Seiten-Version und im 2. Jahr der günstigeren Gratis-Verteilung (weil nicht adressiert) in alle Briefkästen „ohne Kleber“. Einzelne nehmen es beim Kirchgang mit nach Hause, Andere wünschen es per mail oder dann adressiert für 35.-. Mit der Sekretärin beobachte ich das Finanzielle und gespannt auch (positive) Reaktionen von Nicht-Kirchgängern. – Wir wünschen Ihnen einen heimelig weissen Januar!
Pfr. Rudolf Nussbaumer